BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Wolfratshausen

Pressemitteilung zum Vortrag
„Die Neuvermessung der Weltordnung“

mit anschließender Diskussion am 30. September 2026 im Wirtshaus Flößerei

Weltordnung im Umbruch – voller Saal bei Vortrag von Prof. Maull

Die Krise der Weltordnung hängt auch mit der Krise der Demokratien zusammen – Demokratie lebt vom Mitmachen, auch in Wolfratshausen

Bei der Veranstaltung „Die Neuvermessung der Weltordnung“ des Ortsverbandes Wolfratshausen von Bündnis 90/Die Grünen kamen über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen, und der Saal in der Flößerei war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der profunde und fachkundige Referent Prof. Dr. Hanns W. Maull zog mit einem ausgezeichneten und kurzweiligen Vortrag die Besucher*innen in seinen Bann. Er erklärte mit Leichtigkeit die alte und neue Weltordnung und welche Szenarien uns in Zukunft erwarten können.

Prof. Maull war von 1991 bis 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Außenpolitik und internationale Beziehungen an der Universität Trier. Im Ruhestand ist er nach wie vor aktiv bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin sowie bei der Mercator Stiftung für Chinastudien (MERICS) in Berlin. Außerdem erteilt er regelmäßig Unterricht am Bologna Center der Johns Hopkins University School of Advanced International Studies (SAIS).

Die heutige Grundlage für eine Weltordnung – als eine von vielen politischen Ordnungen – wurde durch die Bildung der Organisation der *Vereinten Nationen* (UN) zur Sicherung des Weltfriedens noch während des Zweiten Weltkrieges geschaffen. Die Hauptorgane der UN bilden mittlerweile die Generalversammlung mit 193 Mitgliedsstaaten, der Sicherheitsrat mit 5 ständigen und 10 nichtständigen Mitgliedsstaaten, der Internationale Gerichtshof mit 15 Richtern sowie der Wirtschafts- und Sozialrat mit 54 Mitgliedern.

In der westlichen Welt kennen wir die liberaldemokratischen Weltordnungen seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Prinzipien der liberalen Demokratien umfassen Menschenrechte, Gewaltenteilung, Machtkontrolle und Rechtsstaatlichkeit. Hierzu gehören als Normen z. B. gleiche, freie und geheime Wahlen. Im Gegensatz zu einer liberaldemokratischen hatten wir im

Sprecherin: Andrea Beck | **Sprecher**: Hans-Georg Anders | **Schriftführerin:** Martin Sadler |
Beisitzer*innen: Rita Wahl | Maximilian Acker | Evi Greif
Anschrift: Korbinianstr. 19, 82515 Wolfratshausen | **Tel.:** 08171-27072 | **Mail:** hans-georg.anders@gruene-toelz-wor.de
Homepage: http://gruene-toelz-wor.de/gruene-vor-ort/wolfratshausen/ | **IBAN:** DE39 7005 4306 0011 5135 87

Kalten Krieg von 1947 bis 1989 eine bipolare Weltordnung mit anderen Prinzipien – wie etwa dem Gleichgewicht des Schreckens.

Die „Alte Weltordnung“ zeigt seit einiger Zeit Auflösungserscheinungen, die hervorgerufen wurden durch die rasante Beschleunigung des technischen Wandels, Überforderung vieler nationalstaatlicher oder internationaler Ordnungen und Machtverschiebungen im internationalen System. Hierbei spielt die Abdankung der USA als Ordnungsmacht, das Fehlen bzw. das Desinteresse anderer Ordnungsmächte und die Schwäche internationaler Institutionen eine große Rolle. Ereignisse wie die Terroranschläge vom 11. September 2001, die Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise 2008/9 sowie die Pandemie ab 2020 beschleunigten diese Entwicklung. Prof. Maull machte deutlich, dass die Krise der Weltordnung auch mit der Krise der Demokratien zusammenhänge.

Eine anerkannte „Neue Weltordnung“ ist derzeit noch nicht zu erkennen. Es gibt aber durch die aktuellen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, KI, Atomwaffen/Wettrüsten usw. einen riesigen Weltordnungsbedarf. Welche neuen Ordnungsmächte bieten sich aber hierzu an? Auf der einen Seite die liberaldemokratischen Mächte, wie USA(?), Europa mit Kanada, Japan mit Indien(?) oder der Globale Süden(?). Auf der anderen Seite autoritäre/totalitäre Mächte wie Russland oder China. Derzeit erscheint für eine Weltmachtposition am plausibelsten die Volksrepublik China, die eine effektive, aber zunehmend totalitäre Ordnungsleistung aufweist. Wäre diese als die Weltordnung der Zukunft vorstellbar?

Für die zukünftige Entwicklung der internationalen Ordnung werden voraussichtlich als wichtigste Einflussgrößen zu erwarten sein: eine Machtverschiebung vom Westen zum „Rest“ (VR China, Russland!?), technologische Innovation und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft(en) sowie innenpolitische Entwicklungen in den „nationalstaatlichen Ordnungen“. Die technologische Entwicklung – etwa durch Künstliche Intelligenz – verändert nicht nur Wirtschaft und Gesellschaft, sondern beeinflusst auch die Weltordnung selbst.

Eine effektive Europäische Union könnte hierbei eine wichtige Rolle spielen, wenn die Mitgliedsstaaten trotz nationaler Interessen gemeinsam an einem Strang ziehen. Grundlage hierfür sind funktionierende liberal-demokratische Staaten, die im Bewusstsein der Gemeinschaft Europas nicht ausschließlich auf ihre eigenen nationalen Interessen und Vorteile fokussiert sind.

In der anschließenden Diskussion wurde auch auf die Wirtschaft als verantwortlichen Akteur verwiesen. Des Weiteren kann das internationale Finanzwesen entscheidenden Einfluss auf die zukünftige Weltordnung nehmen. Als Beispiel wurde auf die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers 2008 hingewiesen, die eine schwere globale Banken- und Wirtschaftskrise auslöste, da sie das Vertrauen in das internationale Finanzsystem erschütterte. Die Rettungsmaßnahmen für das Finanzsystem kamen primär von nationalen Regierungen und Zentralbanken (wie der US-Notenbank Federal Reserve oder der Europäischen Zentralbank) durch Milliardenprogramme zur Stützung des Bankensektors.

Auf die Frage aus dem Publikum, was wir in Wolfratshausen tun können, um die freiheitlich demokratische Grundordnung aufrechtzuerhalten, verwies Maull auf die laufende Umsetzung der uns zur Verfügung stehenden demokratischen Möglichkeiten der bürgerlichen

Meinungsäußerung und Mitgestaltung. Diese Veranstaltung selbst ist auch ein gutes Beispiel hierfür und sensibilisiert Bürgerinnen und Bürger, Demokratie mit Leben zu füllen und sich dafür einzusetzen.

Zum Weiterlesen empfahl abschließend Prof. Maull als Buchtipp „Das Ministerium für die Zukunft“ von Kim Stanley Robinson.

Angesichts des großen Interesses an einen solchen Vortrags- und Diskussionsabend mit Prof. Maull wird der OV Wolfratshausen sicher eine oder weitere Veranstaltungen in dieser Art organisieren.

Wolfratshausen, 11.10.2026

Andrea Beck, Hans-Georg Anders, Eva Greif und Martin Sadler

vom Vorstand des Ortsverbands Bündnis 90/Die Grünen Wolfratshausen

Foto: Ines Lobenstein

